widmen. Der Landbau und die Gewerbe sollen besonders berücksichtigt werden durch Mittheilungen der wichtigsten und neusten Erfindungen, die in diese Fächer einschlagen.

Dies ist der Plan, nach welchem wir die Redaktion des Hamburger Beobachters zu führen gedenken, und wir hoffen, daß er die Billigung unserer geneigten Leser finden wird, welchen wir hiermit die erste Nummer übergeben.

Die Redaction.

Canada.

Nach dem Quebec Canadien sind falsche Einschillingsstücke im Umlauf, die so gut nachgeahmt sind, daß ein Unaufmerksamer leicht getäuscht werden kann.

In Folge der Arbeiter „Unruhen an der Buffalo-Brantford Eisenbahn ist der bisherige Superintendent Wallace entlassen worden, und an seine Stelle S. W. Stockton gekommen. Wir wünschen, daß mit Letzterm auch die rückständigen Arbeitslohne in die Taschen der armen Arbeiter gekommen sein mögen.

Das neue, prächtige Schrauben Dampfschiff „Canadian", welches bestimmt war, zwischen England und Canada zu laufen, ist von der englischen Regierung mit Beschlag belegt worden, um Truppen nach der Krim zu bringen. Es liegt jetzt zu Portsmouth und ist eingerichtet 1500 Mann bequem aufzunehmen zu können.

Verschiedenes.

Das Mittagsschläfchen.

Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Nach dem Essen sollst du stehen, oder tausend Schritte gehen!" Die Gewohnheit indessen hat stark um sich gegriffen, weder zu stehen, noch zu gehen, sondern möglichst gemächlich zu ruhen und wenn's angeht, ein wenig zu schlummern. Der Schlaf gehört nun freilich nicht zu den Nahrungsmitteln und somit könnten wir für jetzt die Frage über das Mittagsschläfchen von uns abweisen; allein, wenn er einen Einfluß hat auf die bessere Verdauung der Speisen, steht er der Ernährung nahe genug, um über ihn hier ein paar Worte sprechen zu dürfen.

Wir haben es bereits erwähnt, daß Essen und Verdauen auch eine Arbeit ist. Freilich mag es für Viele die liebste und für Manche die einzige Arbeit ihres Lebens sein; aber eine Arbeit ist es jedenfalls für Alle und Jeder, und es ist wichtig, daß man während derselben Ruhe hat. Wer sich einbildet, fleißig zu sein wenn er sich nicht Zeit nimmt zum Essen, wer unter starker leiblicher Bewegung sein Mittagbrod verzehrt, der bringt sich mehr aus als ein. Die Thätigkeit nach Außen stört die innere Thätigkeit. Der Schweiß, der nach Außen trit, entführt dem Körper Feuchtigkeit, so daß schon der Speichel des Mundes spärlich wird wohl schon Jeder die Erfahrung gemacht haben, daß man bei großer Ermüdung das Gefühl der Trockenheit im Munde verspürt und ein Stückchen Semmel einem so ausgetrocknet vorkommt, daß es, wie man sich ausdrückt, im Halse stecken bleibt. Wie es mit dem Speichel ist, so ist es mit den andern Verdauungsflüssigkeiten und oft fühlt man in solchen Fällen, daß ein Bissen im Magen wie ein Stein liegt, der erst durch Trunk aufgeweicht werden müßte.

Es ist daher wichtig, vor dem Essen ein wenig zu ruhen, während desselben nicht andere Arbeiten vorzunehmen und hauptsächlich nach dem Essen den Körper nicht äußerlich anzustrengen. Das Essen ist eine innerliche Arbeit, und man soll bei dieser nicht zugleich äußerlich arbeiten. Die Erfahrung werden wohl schon Viele gemacht haben und sie ist von der Wissenschaft bestätigt, daß sich selbst im heißen Sommer kurz nach dem Essen der Schweiß verliert; Beweiß genug, daß bei der Thätigkeit der inneren Organe die äußern ruhen müssen. Es ist also während, von und nach dem Essen durchaus Ruhe nöthig und diese Ruhe ist es, die uns auch nach Tisch träge macht und uns die Neigung giebt, ein wenig zu schlummern.

Aber auch nur ein wenig. Selbst diejenigen, die sich daran gewöhnt haben, fühlen es, daß sie mit einem halbstündigen Halbschlummer genug haben und daß sie unerquikt sind, wenn sie lange schlafen.

Der Grund hiervon ist folgender:

Der Verdauungsprozeß im eigentlichen Sinne geschieht auf chemischem Wege, durch Auflösung der Speisen durch den Magensaft. Diese Verdauung wird aber befördert durch Bewegungen des Magens, der die Speisen von einer zur andern Seite hinschiebt und sie so untereinander bringt und zu einem Ballen umgestaltet, dessen einzelne Theile verschmolzen sind. Zu diesem ersten Akt der Verdauung ist die Ruhe zuträglich und darum ist der Schlaf während dieser Zeit so süß und angenehm. Zur weiteren Verdauung jedoch ist eine Energie nöthig, die während des Schlafes nicht vorhanden ist und die, weil sie eben fehlt, den Schlaf unruhig, oder die Verdauung unvollkommen macht.

Wer sich mit vollem Magen Abends zu Bette legt, der wird dies oft empfinden. In der ersten Stunde ist der Schlaf angenehm und ungestört; denn dem ersten Akt der Verdauung ist die äußerliche Ruhe günstig. Sodann aber beginnt der Schlaf gestört zu werden, man hat mit Ermüdung und Verdauungsbeschwerden zu kämpfen und erhebt sich am Morgen aus dem Bette mit Kopfschmerz, belegter Zunge und halbverdorbenem Magen.

Dies wird genügen, um anzudeuten, daß es kein Nachtheil ist, wenn man nach Tisch ein wenig schlummert, daß es aber nachtheilig ist, wenn sich dieser Schlummer lange hinzieht. Schwere im Kopf und übler Geschmack im Munde sind die besten Anzeichen, daß man des Guten zu viel gethan hat, und wer diese Empfindungen hat, der thut gut, schnell aufzubrechen, durch ein Glas frisches Wasser sich anzuregen, sich durch Waschen mit recht klarem Wasser zu ermuntern. Denn der Moment ist da, wo die Verdauung besser vor sich geht bei der Thätigkeit, als bei der Ruhe und Jeder, der dies fühlt, betrachte es als eine Aufforderung der Natur, die ihm zuruft: Mensch, du hast genossen und geruht, frisch auf, die Zeit ist zur Arbeit!

Wer diesem Rufe munter folgt, dessen Thätigkeit wird gedeihen. (Hochw.)

Neueste aus Havanna, New-Orleans, 19. Feb. Das Dampfschiff „Black Warrior" ist hier mit Nachrichten bis zum 15. d. M. aus Havanna angekommen.

Noch immer herrschte dort große Aufregung und neue Milizcompagnieen wurden organisirt. Die ganze Insel ist in Belagerungszustand und alle Häfen in Blokadezustand erklärt worden.—

Der Generalcapitän hat durch eine Proklamation die Einreihung aller waffenfähigen Männer vom 18. bis zum 50. Jahre, die sich freiwillig zum Kriegsdienst stellen, angeordnet. — Für den östlichen Theil der Insel ist eine Militärcommission ernannt. — Es hieß, daß Gen. Concha nach Porto Rico geschickt habe, um von dort mehr Militär heranzuholen.— Das engl. Linienschiff Bosawen ist von Havanna in See gegangen und der Kriegsdämpfer Medea wird zum Truppentransport verwendet. — Der englische Contreadmiral nahm am 12. in Gemeinschaft mit dem Gen. Concho eine Truppenrevue ab. — Durch ein Dekret des General-Capitäns ist der Verkauf von Schießwaffen und Munition verboten.

Brücke über den Mississippi. Am 30. Januar ward die Draht-Hängebrücke über den Mississippi, welche St. Anthony und Minneopolis (im Territor. Minnesota) miteinader verbindet, eingeweiht. Es ist dies die erste Brücke über den „Vater der Ströme" und die Bewohner von Minnesota sind nicht wenig stolz darauf, daß, obschon der Mississippi in seinem Laufe neun reiche und blühende Staaten bespült, es einem Territorium vorbehalten war, ihn zum erstenmale zu überbrücken. Sie lassen dabei freilich unerwähnt, daß in diesem Territorium der später so mächtige Strom noch ein verhältnißmäßig schmaler Fluß ist. — Die Drahtbrücke besteht aus einer einzigen Spannung von 630 Fuß. Die Haupttaue, 2 auf jeder Seite, bestehen jeder aus 2000 Strähn No. 10 hartgezogenen Draht und sind mit No. 18 Draht umwickelt. Um dem Rost zu widerstehen ist der Draht zuvor in heißes Leinöl gelegt worden. Die Thürme, über welche die Taue hängen, haben einen festen Unterbau von Quadersteinen. An ihrem Ende sind die Taue durch eine 10 Fuß dicke Felswand von Kalkstein gezogen und dann in schweren eisernen Platten befestigt. Das Gewicht des an den Haupttauen hängenden Baus ist 183,130 Pfund; die größte Last, welche die Brücke ohne Gefahr zu tragen vermag, ist nach der Schätzung des Baumeisters 246,000 Pfund, so daß in diesem Falle die 4 Taue zusammengenommen 427,120 Pfund zu tragen hätten.

Marktpreise.

	York Currency Von			bis		
Mehl per 100 Pfd.	$1	0	0	0	0	0
Weizen per Buschel	1	3	6	0	0	0
Roggen do.	0	6	6	0	0	0
Gerste do.	0	6	0	0	5	0
Hafer do.	0	3	0	0	0	0
Erbsen do.	0	6	0	0	0	0
Timothy do.	2	0	0	0	0	0
Kartoffeln do.	0	2	0	0	2	6
Butter per Pfd.	0	1	3	0	1	0
Eier per Dpd.	0	1	3	0	0	0
Heu per Tonne	10	0	0	0	0	0
Wolle	0	2	0	0	0	0

Marktpreise in Galt.

Mehl pr. 100 lbs.	$4	00
Weizen pr. Buschel	1	50
Hafer do.		40
Gerste do.		75
Roggen do.		87½
Erbsen do.		75
Timothysamen do.	2	50
Wolle	25 bis 28 Cts.	
Schweinefleisch	$3½ bis $4	

Bekanntmachungen.

LIST OF LETTERS,
Remaning in the BADEN Post Office up to the 20. February 1855.

Arnebach Friedrich	McDonald Alexan.
Emery John	Meyers Michael
Gottschald Richard	Reidy Harry
Kelsey Paul	Seifert August
McKreaker John	Wiek Joseph.

Wm. HESPELER,
Dep. P. M.

Ein guter Knecht verlangt.

Ein Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, weder Säufer noch Faullenzer ist, kann einen guten Platz nebst gutem Lohn erhalten. Das Nähere ist in der Druckerei des Beobachters zu erfahren.

Hamburg, den 23. Februar, 1855.

County Waterloo.

Examination der Schullehrer.

Die Mitglieder der Behörde des öffentlichen Unterrichts für das County Waterloo werden sich am Dienstag, 27. März d. J. Vormittags 9 Uhr

im Courthause zu Berlin

versammeln, um die Lehramts-Kandidaten zu examiniren.

Es ist erforderlich, daß die zum Examen sich meldenden Kandidaten Zeugnisse über einen guten moralischen Karakter vorlegen.

☞ Die Lehramts-Kandidaten werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Examination präzise um 9 Uhr Vormittags anfängt, und diejenigen, welche nicht zur bestimmten Zeit anwesend sind, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht zur Examination zugelassen werden.

William Davidson,
Sekretär.

Court Haus,
Berlin, 2. März, 1855.

Auszug

aus der Abrechnung des Schatzmeisters John Allchin mit der Munizipalität von Wilmot.

Einnahme:

	£	s.	d.
Baar, Ueberschuß an Hand am 1. Januar 1854	408	10	6
„ Rest an Taxen pro 1853 von dem Kollektor W. H. Allen	178	16	3¼
„ do do do D. J. Schantz	69	18	5
„ do do do E. L. Cutten	13	17	8½
„ Taxen pro 1854 vom Kollektor J. Mallet	421	19	4
„ do do do H. Liersch	475	0	0
„ do do do A. Kaiser	225	0	0
„ Lizenzgelder für Wirths- und Bierhäuser	213	18	1½
„ von James Hodgert, Rest für Wirthshaus-Lizenzen pro 1852 und 1853	3	6	9
„ Lizenzgelder für Kaufläden	22	10	0
„ Lizenzgelder von Auktionären	3	15	0
„ Lizenzgelder für Bagatelle-Tische	4	0	0
„ Strafgelder von den Friedensrichtern eingezahlt	13	2	6
„ Interessen von der Grand Trunk Eisenbahn Kompagnie	0	15	0
„ für 3 Bäume	1	0	0
	2055	9	7¼

Ausgabe:

	£	s.	d.
Baar verwendet für Straßen und Brücken	207	13	11
„ an den County Schatzmeister während 1854	480	7	9½
„ an Munizipal Auslagen pro 1854	96	12	4½
„ Bewilligung für die Bibliothek	40	0	0
„ für einen Bücherschrank und Einbinden der Bücher	10	12	6
„ Rest an die Grand Trunk Eisenbahn Gesellschaft gezahlt und Fracht für Bücher	7	1	9½
„ für Bücher, Schreibmaterialien und Paßporto	2	9	3
„ für Druckarbeiten	31	1	6
„ Auslagen für Unterstützung der Armen	3	10	0
„ Gehalt des Bibliothekars	2	10	0
„ zurückgezahlt an Schultaxen	6	15	6
„ für Feuerholz	2	0	0
„ Gelder für Wegearbeit zurückgezahlt	0	12	6
„ für zwei Tannenbäume bezahlt	0	15	0
„ für Wegeschaufeln (road scrapers)	13	6	8
„ für Registrirung eines Kaufbriefes	0	7	6
„ in Händen des Schatzmeisters am 1. Januar 1855	1149	13	3¾
	2055	9	7¼

Nachgesehen und richtig befunden

Wm. Hunter, Jakob Beck, } Auditoren.

Wilmot, 24. Februar 1855.

August Fuchs

treibt Handel mit **Taschenuhren, Stubenuhren, Fancy Waaren, Goldwaaren, 2c.**

Seine Waaren sind von vorzüglichster Güte und direkt von New-York importirt. Auch empfiehlt sich derselbe zur Reparatur von Taschen und Standuhren, welche er in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen reparirt.

Berlin, 2. März 1855.

QUEENS ARM'S HOTEL
von
J. W. Moe & Co.
Berlin, C. W.

J. W. Moe & Co's Livery Stall befindet sich hinter ihrem Hotel.

Gute Pferde, zum Reiten und Fahren, sind fortwährend zu verleihen.

Vorzügliche amerikanische, elektrische Praxis.

James A. Whiting, M. D.,

erlaubt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß er zur Ausübung seiner Praxis in Berlin sich niedergelassen hat, wo er von Denjenigen um Rath befragt werden kann, welche mit Krankheiten behaftet sind, seien dieselben heftige, sich schnell entscheidende oder langwierige, andauernde Krankheiten.

Doktor Whiting

hat der Behandlung der Krankheiten durch pflanzenartige Heilmittel seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und behauptet, ohne sichhaltige Widerlegung zu fürchten, daß dies System weit sicherer und kräftiger ist als das alte, mit Quecksilber und Lanzette.

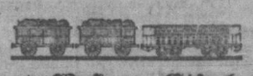
Behandlung der Krankheiten nach der deutschen verbesserten Methode.

Denjenigen, welche mit der Methode unbekannt sind, wird bemerkt, daß er den Urin untersucht, um die Krankheit zu erklären; der erste am Morgen wird vorgezogen, und muß er das Alter des Kranken wissen.

Für kranke Augen, alle Wunden, Krebsschäden, Hautausschläge u. s. w. wird die Kur garantirt oder keine Bezahlung verlangt.

☞ Offen, zwischen Hoffmann's u. Sparrows Store, Kingstreet, Berlin.

James A. Whiting.



Great Western Eisenbahn.

Veränderung im Abgang der Züge.

Die Eisenbahnzüge, welche bisher Nachmittags 4 Uhr von Windsor nach London und Abends 6 Uhr 55 Minuten von London nach Windsor abgingen, sind seit dem 29. Januar aufgehoben.

Die Eisenbahnzüge von London nach der Suspensionbrücke um 8 Uhr 20 Minuten Morgens und von der Suspensionbrücke nach London um 4 Uhr 20 Minuten Nachmittage, gehen nach wie vor zur selbigen Zeit von den verschiedenen Stationen ab.

Der Zug, welcher von Galt um 3 Uhr 15 Minuten nach Fairchildscreek abging ist eingegangen, dagegen geht ein Zug Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten von Galt nach Hamilton ab, der mit dem westlich gehenden Zuge bei Fairchildscreek korrespondirt; dieser Zug hält an allen Zwischenstationen und geht von Hamilton um 4 Uhr 40 Minuten Nachmittags nach Galt zurück.

C. J. Brydges,
Geschäftsführender Direktor.

Hamilton, 7. Februar, 1855. No. 5.—

Galt und Guelph Eisenbahn-Gesellschaft.

Anzeige. — Es wird hiermit angezeigt, daß die jährliche General-Versammlung der Aktien-Inhaber (Shareholders) von der Galt und Guelph Eisenbahn Gesellschaft, am Montag den 5. März d. J. in der Townhalle in Preston wird abgehalten werden.

Auf Befehl des Direktoriums
Hector Munroe,
Secretär.

Hamilton, 18. Januar 1855.

Ein vollständiges Küfergeschirr zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet hiermit ein vollständiges, fast neues Küfergeschirr zum Mehlbarrelmachen zum Verkauf an; Kaufliebhaber können dasselbe zu jeder Zeit besichtigen bei

Georg Rau,
in der Hamburger Brauerei.

Hamburg, 2. Febr., 1855.

Neuer Laden.

Oberstraße in Wilmot.

☞ Die Unterzeichnete beehrt sich, den Bewohnern von Wilmot und den angrenzenden Townschips die ergebene Anzeige zu machen, daß sie in ihrem Gasthause an der Oberstraße in Wilmot einen

Neuen Kaufladen

eröffnet hat, und in demselben ein reichhaltiges und wohlassortirtes Lager von allen Waaren, welche in einem Kaufladen auf dem Land gesucht werden, vorräthig halten wird. Vor Allem erlaubt sich die Unterzeichnete die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihren Vorrath von

Manufaktur- und Schnittwaaren, Spezereien, Eisenwaaren, Porzellan, Glaswaaren und Steingut

zu lenken, indem alle Waaren neu sind und in jeder Beziehung den Erwartungen des Publikums entsprechen werden.

Ferner erlaubt sich die Unterzeichnete, ihr ausgezeichnetes Lager von

Weinen und Liquören

dem Publikum wie den Herren Gastwirthen auf's Angelegentlichste zu empfehlen, da sie überzeugt ist, daß sowohl die Preise als auch die Qualität der Getränke einen Jeden befriedigen werden.

☞ Alle Arten landwirthschaftlicher Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen.

Schon seit einer Reihe von Jahren dem Publikum bekannt, schmeichelt sich die Unterzeichnete, daß ihr auch in ihrem neuen Unternehmen die Gunst desselben zu Theil werden wird, da sie sich bestreben wird allen billigen Anforderungen zu entsprechen.

Friederike Robitzsch.

Oberstraße Wilmot, 2. März 1855.

Victoria-Haus in Neu-Hamburg.

Th. Seyler & Sohn

Lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihre Waarenvorräthe, die alle ganz neu sind, und gewähren die niedrigsten Preise, welche jede Concurrenz unmöglich machen. Ihre Vorräthe bestehen zum Theil in

Schnitt- und Ellenwaaren jeder Art und Beschaffenheit,

Seiden- und Sammtstoffen, Coburgs, Orleans, französischen Merinos, deutschen und Galla Plaids, ganz feinen Tüchern, Satinets und Tweeds, Bay State und Exhibition Flanells in allen Mustern,

Canadischen Decken, Teppichen und wollen Zeugen, sowie auch Buffelhäuten;

einem Lager von buntem, gebleichtem und grauem Kattun, Zwillich, Denims, Derries, Tickings, Hemdenleinwand, u. s. w., u. s. w.

Einem Lager von Fertigen Kleidern,

desgleichen einem reichen Vorrath von Spezerei-, Eisen- und Glaswaaren und Irden-Geschirr, Patent-Medicinen.

Getränke aller Art fortwährend an Hand.

Ferner Austern, Sardinen, Zwetschen und Aepfelschnitze.

Ein reiches Lager von Accordions, Flutines, Mundharmoniken, Port-Monnaies, deutschen Pfeifen, Meerschaumpfeifen, deutschem Rauchtaback, Wand- und Taschenuhren.

Stühlen, Schiebfenstern, Thüren, Bettladen, u. s. w.

sowie ein großes Lager von Fischbeinpeitschen, Flinten und Pistolen.

☞ Landesprodukte werden zu dem höchsten Preis in Tausch angenommen.

Personen, welche einkaufen wollen, werden wohl thun zu prüfen, bevor sie ihre Einkäufe anderswo machen, indem die Unterzeichneten überzeugt sind, daß sie hier völlig zufrieden gestellt werden sollen.

Neu-Hamburg, 2. März, 1855.

T. SEYLER & SOHN.

1855—Wohlfeiles Waarenlager.—1855.

in **BERLIN** bei

Jakob Hoffmann.

Für die mir bisher in einem so hohen Grade zu Theil gewordene Gunst des Publikums verfehle ich nicht demselben meinen innigsten Dank abzustatten, und da es mein Grundsatz ist, mit der Zeit fortzuschreiten, so habe ich keine Mühe gespart, um dem Publikum nicht allein das größte, sondern auch das best assortirte Lager von

Manufaktur- und Schnittwaaren

anzubieten, wobei ich bemerke, daß dasselbe mit der größten Sorgfalt ausgewählt und namentlich auf die gegenwärtige Mode Rücksicht genommen ist.

Eisenwaaren

sind in einer so großen Auswahl vorräthig, wie man sie in keinem andern Geschäfte in diesem Theile des Landes findet.

Spezereien

werde ich stets frisch und in der größten Mannichfaltigkeit vorräthig halten.

Porzellan und Steingut, Glaswaaren, Patent Medizinen, Oele, Farben u. s. w.

stets in großer Auswahl vorräthig.

Das Mobilien Departement

ist vollständiger als je zuvor, indem ich durch die Anschaffung einer neuen Dampfmaschine von fünfzehn Pferdekraft in den Stand gesetzt bin, irgend eine Quantität von Mobilien, als Stühle, Bettstellen, Desks, Bureaux, Sofas u. s. w. zu fabriziren.

Ich bin entschlossen, nicht allein meine Waaren im Kaufladen, sondern auch Mobilien billiger zu verkaufen, als irgend ein anderes Geschäft im County.

☞ Bevor Ihr Euer Geld anderwärts ausgebt, kommt und nehmt mein Lager in Augenschein.

☞ Produkte werden im Austausch für Waaren angenommen und der höchste Marktpreis dafür bezahlt

Jakob Hoffmann.

Berlin, 1. März 1855.

Gute Nachrichten für Bauern!

Frische Zufuhren
von
Herbst- u. Winterwaaren
im
ten Kaufladen
in
Philippsburg
bei
CHRISTOPH DOERING

welcher täglich neue Zufuhren von Herbstgütern empfängt, die er direkt von den besten Häusern in

England, Frankreich und Amerika

importirt hat; dieselben umfassen die neuesten Waaren für die Jahreszeit und zu niedrigeren Preisen, als in irgend einem andern Laden in Wilmot. Der Zweck ist

Großer Absatz und kleiner Gewinn.

Manufaktur und Ellenwaaren aller Art.

Großes Lager von Eisenwaaren, Eisen, Nägeln 2c. 2c.

Unübertreffliche Qualitäten von Thee, Kaffee, Chokolade, Tabak, Cigarren u. s. w.

Die größte Auswahl in Porzellan, Steingut, Glaswaaren, u. s. w. und von allen Qualitäten.

Apothekerwaaren und Färbestoffe aller Art.

Oele, Farben und Varnisch in großer Verschiedenheit.

Oefen, Blechwaaren, Ofenröhren, Eisenblech 2c.

STIEFELN UND SCHUHE ALLER ART

und zu solchen Preisen die den Käufen zusagen werden.

So eben empfangen und zu verkaufen
im Großen und Kleinen:
Eine große Auswahl von Patent Medizin, 25 Prozent niedriger, als der New-Yorker Preis.

Baar Geld! Baar Geld!! Baar Geld!!!
Ich bezahle baar Geld für itzend eine Quantität Häute, Schaffelle und Pelze.

Phillipsburg, 9. Nov. 1854. **Christoph Döring.**